



Weißenburg (red). Die Schlosserei gehört zu den mit am längsten bestehenden Arbeitsbereichen in den Weißenburger Werkstätten. Im heutigen Artikel lesen Sie über die Entwicklung der Schlosserei, ihre Angebotsvielfalt und wie sich die Gruppe als attraktiver Arbeitsplatz auszeichnet.

Stanzen, Bohren, Pressen, und Prägen – die Schlosserei zeichnet sich durch eine große Auswahl an Tätigkeiten aus. Der metallverarbeitende Arbeitsbereich fertigt in Serie für Firmen im gesamten Landkreis. „Wir bearbeiten Rohstoffe zu Verbindungen und Halterungen, die unsere Kunden weiterverarbeiten“, so Marco Lang, Gruppenleiter der Schlosserei. Produziert wird für eine große Bandbreite an Produkten. Angefangen mit Verbindungen für Einbaukühlchränke bis hin zu Halterungen für Fensterbänke.

Die Nachfrage war so groß, dass über die Jahre hinweg zwei Schlossereien in den Weißenburger Werkstätten entstanden sind.

Dosenprägung und Lasergravur

Neben der Fertigung von Metallteilen, die der Weiterverarbeitung



Karl-Heinz Enzenhöfer biegt und prägt an der Hydraulikpresse die verzinkten Stahlteile.

dienen, bietet die Schlosserei auch das Hoch- und Tiefprägen an. Ein weltbekannter Sportler ließ im vergangenen Jahr für sein Personal Dosen als Weihnachtsgeschenke prägen. An der Laserwerkstation können sämtliche Materialien aus Metall beschriftet und veredelt werden. „Diese eignet sich hervorragend zur individuellen Beschriftung von Einzelanfertigungen“, so Marco Lang. Aber auch die Anfertigung in

Serie ist möglich. So wurden bereits in großen Mengen Flaschenöffner und Kugelschreiber mit Firmenlogos und Schriftzeichen veredelt.

Individuell gestaltete Arbeitsplätze

In der Schlosserei arbeiten derzeit rund 18 Menschen mit einer Behinderung. „Dazu kommen noch regelmäßig Praktikanten, die sich für den Arbeitsbereich interessieren“, so Marco Lang. Richtig „alte Hasen“ zeigen, dass die Arbeit in der Schlosserei nie langweilig wird. So wurde ein betreuter Beschäftigter im letzten Jahr für seine 40-jährige Firmenzugehörigkeit geehrt. Bis auf eine kurze Orientierungsphase war er ausnahmslos in der Schlosserei tätig. Seit mehr als 17 Jahren ist auch Karl-Heinz Enzenhöfer festes Gruppenmitglied in diesem Arbeitsbereich. Auf die Frage, warum das so ist, antwortet Enzenhöfer recht zügig: „Mir gefällt es hier. Ich finde es nicht schlimm, wenn ich schmutzig werde. Schweißen, Stanzen und Lasern – das macht mir einfach Spaß“. Stolz berichtet Enzenhöfer, wie er sich durch seine Arbeit weiterentwickelt hat. „Die Auf-



Marco Lang veredelt an der Laserwerkstation Schlüsselanhänger mit individueller Gravur.

gaben haben mich gewissenhafter gemacht. Mir ist es wichtig, dass Aufträge pünktlich fertig werden und es macht mich stolz, wenn ich meinen Teil dazu beitragen kann“. Am liebsten arbeitet er am Roboterschweißgerät. Dort fertigt er Teile für die Biertischgarnituren, die in der Werkstatt produziert werden. Die Frage nach seinen persönlichen Zielen kann Enzenhöfer recht entschlossen beantworten: „Bis zur Rente in

Vorschau

Am 18.02.2015 lesen Sie in der WochenZeitung Weißenburg über unser Angebot auf der Werkstättenmesse in Nürnberg, die vom 12. bis 15. März 2015 stattfindet.

Kontakt: Tel.: 09141/ 8543-0
www.weissenburger-werkstaetten.de

der Schlosserei arbeiten, mit meinem Gruppenleiter und meinen ganzen Kollegen hier“, erzählt er, während der grinsend auf Marco Lang deutet.

Bundesfreiwilligendienst in der Schlosserei

Jonas, 22, ist seit September in der Schlosserei beschäftigt. Im Rahmen seines Bundesfreiwilligendienstes arbeitet er dort in der Gruppe mit und unterstützt so Marco Lang. Für den Gruppenleiter ist er eine echte Hilfe. „Ich finde es hier richtig cool. Die Arbeit macht mir Spaß und mit den Mitarbeitern verstehe ich mich gut“, erzählt Jonas.

Neben den Tätigkeiten in der Schlosserei organisiert Jonas mit anderen Freiwilligendienstleistenden gruppenübergreifende Projekte.

Marco Lang, der seit acht Jahren in den Weißenburger Werkstätten tätig ist, freut sich über die positive Resonanz der Mitarbeiter: „Der Zusammenhalt ist toll, hier achtet jeder auf den Anderen. Einen schöneren Arbeitsplatz kann ich mir nicht vorstellen“.

Fotos: Weißenburger Werkstätten



Gravur mit der Laserwerkstation